

AUSSTELLUNG

WEISS

Martin Conrath & Marion Kreißler

Doris Kuwert

Christine Lohr

Stefan Schmarsow

4. März 2017 – 1. April 2017

Eröffnung | Freitag 3. März 2017 | 19 Uhr

Veranstaltung während der Ausstellung:

La Vie en Bô präsentiert /présente:

White out /Blanc dehors

Agnès Guipont | Stimme, Sounds

(aus Objekten, Geräten, Instrumenten)

Freitag | 17. März 2017 | 20 Uhr

Abschied nehme ich schon immer - Der Dichter **Rolf Persch**

Ein Abend mit **Steffen Thiemann** und **Norbert Hummelt**

Donnerstag 30. März 2017 | 20 Uhr

WEISS

MARTIN CONRATH
&
MARION KREISSLER
\
DORIS KUWERT
\
CHRISTINE LOHR
\
STEFAN SCHMARSOW

Die Ausstellung zeigt Arbeiten aus den Bereichen Video, Fotografie, Zeichnung und Objekt, die sich in unterschiedlicher Form auf die Farbe Weiß als Licht- bzw. Objektfarbe beziehen. Zu sehen sind je eine ältere und je eine neuere Arbeit aus dem Werk jeder Künstlerin und Künstlers.

Weiß als Ausgangspunkt: Im weißen Blatt Papier verkörpert es das „Noch-Nicht“, das „Unbestimmte“ durch den noch abwesenden Kontext. Wie viel kann man von diesem Unbestimmten in das Kunstwerk retten?

Weiß als Ideal: Weiß ist dogmatisch, stringent. Wie Schwarz kann man es nicht steigern. Es ist Teil der Dualität Schwarz-Weiß. In der Vorstellung zieht der Begriff eine große Zahl von Metaphern hinter sich her, während die Kunst sich mit der Realität herumschlägt, die eine harte Präsenz der Objekte zeigt.

Weiß als Kontext: Weiße Männer und Frauen in Lilienweiß, alle mit schlohweißen Haaren und perlweißen Zähnen leben in polarweißen, lichtdurchfluteten Häusern zwischen titanweißen Wänden. Sie sitzen auf quadratischen, cremeweißen Sesseln und schauen auf antikweiße Quadrate, die an den mit Tageslichtlampen angestrahlten Wänden hängen. Sie sind müde. Sie nippen an White Russians, schließen die bodenlangen, geisterweißen Vorhänge, blättern gepflegt in üppigen Coffee Table Books über weiße Architektur, weiße Rosen und Riesen und in kreideweißen Gesichtern spiegelt sich das Erschrecken über schmutzige Gedanken wider.

Weiß meint also auch eine unbestimmte Farbe eines konkreten, stofflichen Dings.

Spuren und Schatten verweisen in den Fotografien von Marion Kreißler auf Dinge außerhalb der Bilder. Einen Gegenstand und dessen Fiktionalisierung thematisiert Martin Conrath anhand eines weißen Objekts. Ein Stillleben von Marion Kreißler und Martin Conrath dokumentiert auf Video dramaturgisch gebrauchtes wie mißbrauchtes Weiß, ein Gespräch ohne Worte über Haben + Sein, Schein + Täuschung, Beziehungen + Erotik. Mit linearen Prägungen auf weißem Papier demonstriert Christine Lohr Grundproblematiken der Architektur. Stefan Schmarsow zeigt dreidimensionale Konstruktionen aus Pappkarton, Materialschichtungen in Variationen. Doris Kuwert zeigt zwei kinetische Arbeiten aus fragilen Materialien, Videoband, Kleiderbügel. Der Ursprung der Bewegungen bleibt undurchsichtig.